

September 2015

Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
(Mt. 25,40b)

Ehepaar Sawadogo in Deutschland

Vom 3. - 17. Juli 2015 waren Pastor Salomon Sawadogo und seine Frau Inés zu Gast bei Pro Burkinabé in Meßkirch und Pfullendorf.



In diesen 14 Tagen boten sich den beiden Afrikanern vielfältige Möglichkeiten, um von ihrer Arbeit in Burkina Faso zu berichten. Sie bedankten sich bei allen Gebern für ihre Unterstützung in Afrika. Sie hatten Fotos dabei, brachten allen Interessierten mit ihren schnörkellosen Berichten die harten Lebensbedingungen in Afrika näher und beantworteten die vielen Fragen der Interessierten.

Eine besondere Freude war es für die Verantwortlichen von Pro Burkinabé, dass Pastor Sawadogo die Gelegenheit erhielt, am 5. Juli die Predigt im Gottesdienst in Pfullendorf zu halten. Ein großer Dank an dieser Stelle an die Übersetzer, die an den einzelnen Terminen die Ausführungen ins Deutsche übertrugen.

Bereits am Montag nach ihrer Ankunft konnte das Ehepaar Sawadogo dem

Südkurier von den Lebensbedingungen und ihren Aktivitäten in Burkina Faso berichten.

Auch die **Schwäbische Zeitung** interessierte sich für die Arbeit der Gäste aus Afrika und veröffentlichte einen Artikel.

Salomon Sawadogo berichtete im **Martin-Heidegger-Gymnasium in Meßkirch**. Im Englisch-Unterricht von Klasse 7 sprach er in englischer, im Französisch-Unterricht der Klasse 9 in französischer Sprache. So konnten sich die beiden Klassen, die jeweils Spendengelder nach Afrika überwiesen hatten, aus erster Hand über das Leben in Afrika und die konkrete Verwendung des Geldes informieren - eine Gelegenheit, die die jungen Menschen gerne nutzen.



Der **katholische Kindergarten in Ennetach** hatte einen Spendenlauf organisiert und mit dem Erlös ein großes Weihnachtsessen in Afrika ermöglicht. Auch hier war Pastor Sawadogo zusammen mit Rainer Kotz zu Gast - ein fröhliches afrikanisches Lied der Kinder begrüßte die Gäste, bevor die Informationen aus erster Hand erfolgten. Auch die **Grundschule in Ostrach** lud den Pfarrer ein.

Ein weiteres Augenmerk legte der Verein Pro Burkinabé auf die Information der Vereinsmitglieder sowie der Pateneltern und Spender des Vereins. Hierzu gab es die Mitgliederversammlung im Foyer der Christuskirche Pfullendorf sowie Vortragsabende in der Sparkasse Meßkirch und im Weltladen Pfullendorf.

Alle Veranstaltungen wurden rege genutzt. Dabei wurde immer wieder die Betroffenheit der Teilnehmer deutlich, wenn Salomon und Inés Sawadogo ganz klar und offen die schwierigen Lebensbedingungen in ihrer Heimat, dem drittärmsten Land der Welt, schilderten. Dinge, die wir im reichen Europa für kaum vorstellbar halten, sind in Afrika allgegenwärtig und durch die schnörkellose Berichterstattung der Betroffenen schier unerträglich.

Es wurde deutlich, dass der Hauptschlüssel für Veränderung in der Bildung liegt. Darum unterstützt Pro Burkinabé zum Beispiel Seminare gegen Frauenbeschneidung, Kurse über Hygiene, Alphabetisierung für Erwachsene oder, ganz aktuell, Aufklärung über Ebola. Dem Wassermangel wird mit dem Bohren von Brunnen begegnet, der allgegenwärtigen Malaria-Gefahr (Salomon: wenn ein Kind unter fünf Jahren von einem infizierten Mosquito gestochen und krank wird, wird es höchstwahrscheinlich sterben) mit dem Kauf von Moskitonetzen und dem Hunger mit dem Vermitteln von nachhaltiger Landwirtschaft neben der theologischen Ausbildung in den Bibelschulen sowie mit Nahrungsmittelhilfen. Außerdem werden bedürftige Pfarrer beim Kauf eines Pfluges oder einer Kuh finanziell unterstützt.



Dem desolaten Gesundheitssystem (ein Mediziner für rund 10.000 Burkinabé) soll mit dem Bau einer Kranken- und Entbindungsstation etwas entgegengesetzt werden - ein ehrgeiziges Projekt, das im Frühjahr in Angriff genommen wurde und noch viel finanzielle Unterstützung braucht.

All diese und noch mehr allgegenwärtige Gefährdungen verloren durch diese authentischen Berichte ihre Anonymität und wurden plötzlich ganz konkret. Und so konnte sich Pro Burkinabé nicht nur über Spenden für Afrika freuen, sondern auch über die Zusage von sieben weiteren Kinder-Patenschaften. Auch Salomon und Inés schätzen diese Hilfe sehr, weil sie eine Frucht für die Zukunft bergen kann. Denn so werden Kinder gefördert, wie Salomon eines war - arm und daher in Afrika an sich chancenlos. „Wer weiß“, so Salomon, „vielleicht wird eines dieser Kinder mal Arzt, Lehrerin oder Präsident in Burkina Faso und kann somit was für die Menschen in seinem Land tun.“



Salomon und Inés Sawadogo sind zwar bereits seit einigen Wochen wieder zurück in ihrer afrikanischen Heimat - aber ihr Besuch hallt noch immer nach. Es tut gut zu wissen, dass es vor Ort so tatkräftige Menschen gibt, die sich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass unsere Hilfe tatsächlich dort ankommt, wo sie auch etwas bewirken kann.

Darum rufen wir unseren Partnern in Afrika, aber auch Ihnen ganz herzlich zu:

Wend na songe - seid gesegnet.

Ihr Vorstandsteam Pro Burkinabé

**Spendenkonto:
DE52 6905 1620 0000 5750 01
SOLADES1PFD Spark. Pfullendorf-Meßkirch**